

Zentrale

Entwurfsplan - Nutzungsisometrie

1

Das Quartier Entwurfsplan



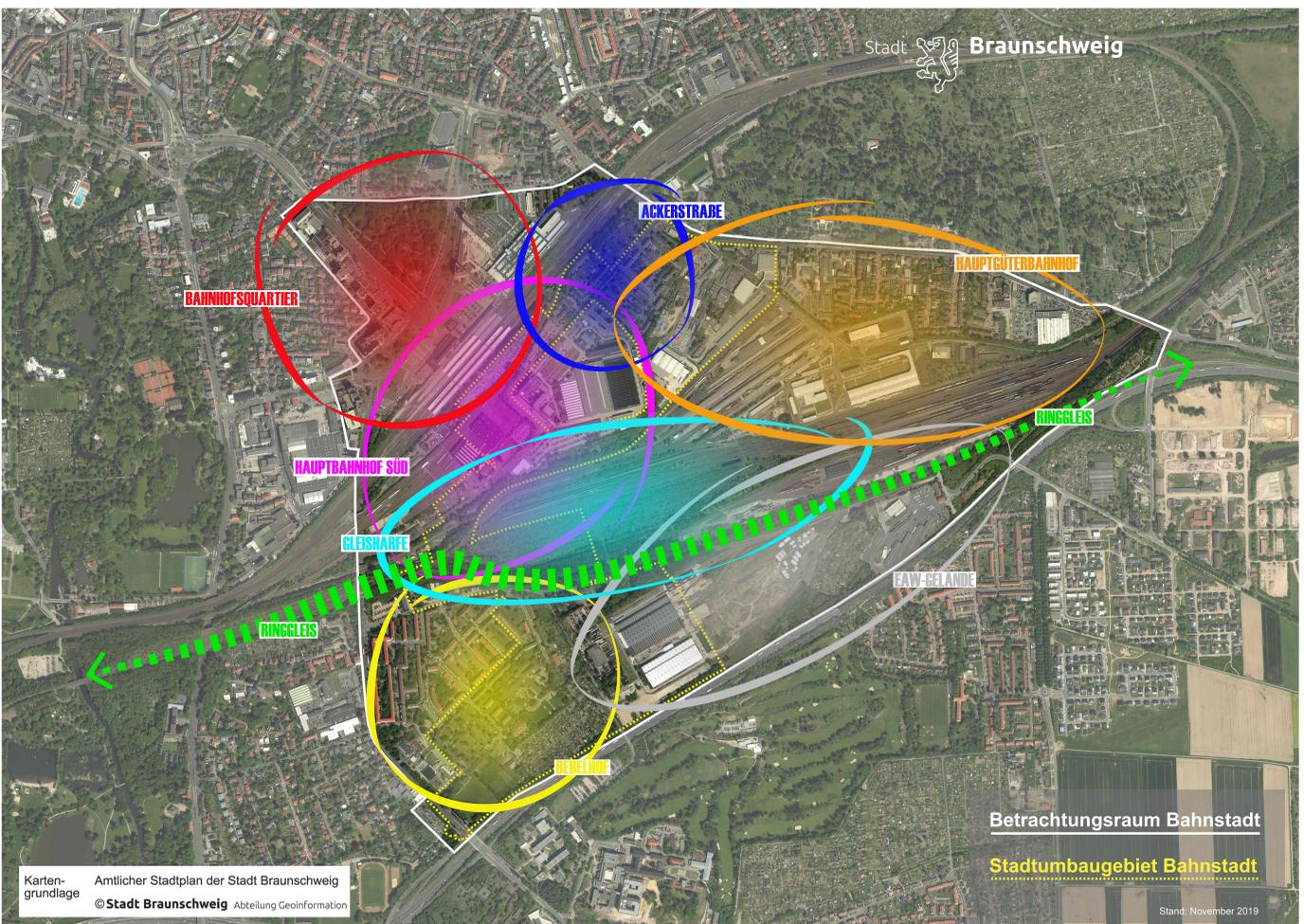
Isometrie



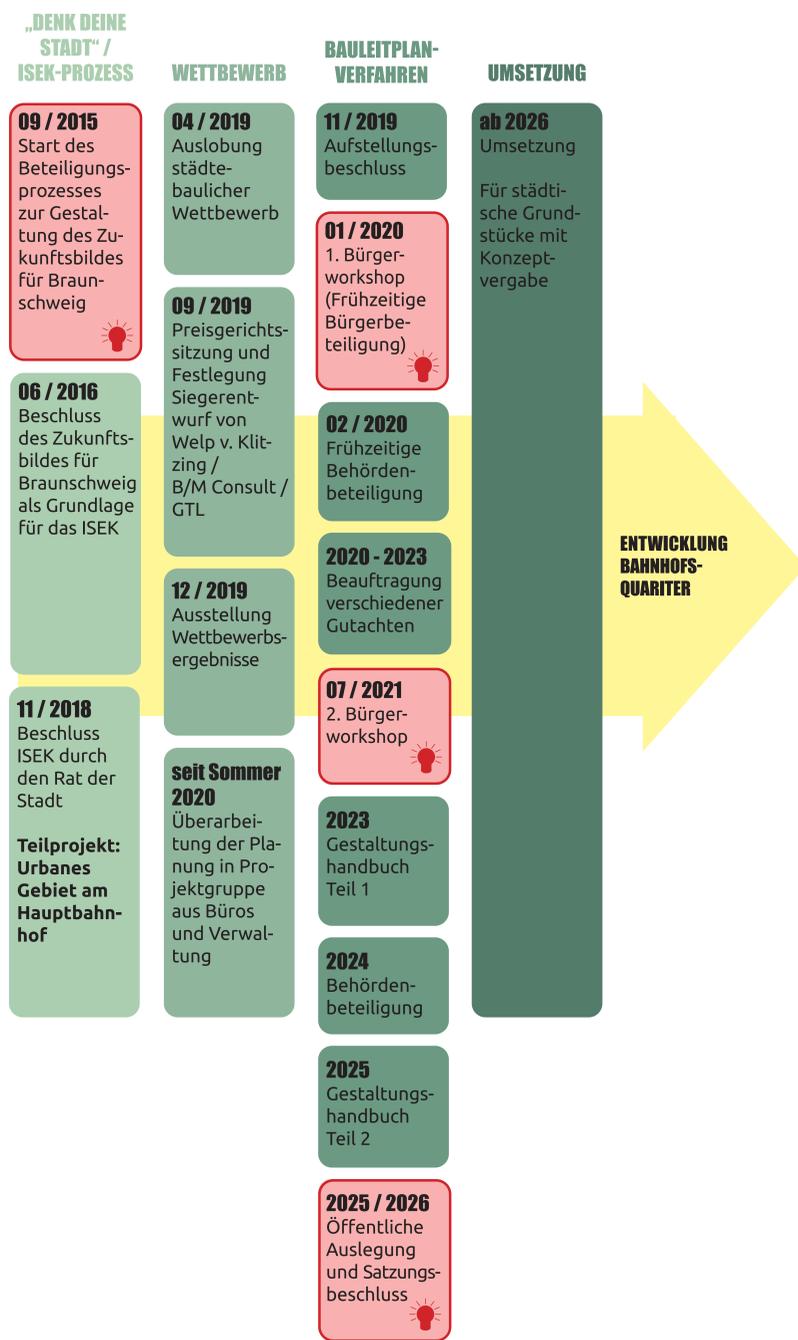
Planungs- bereich



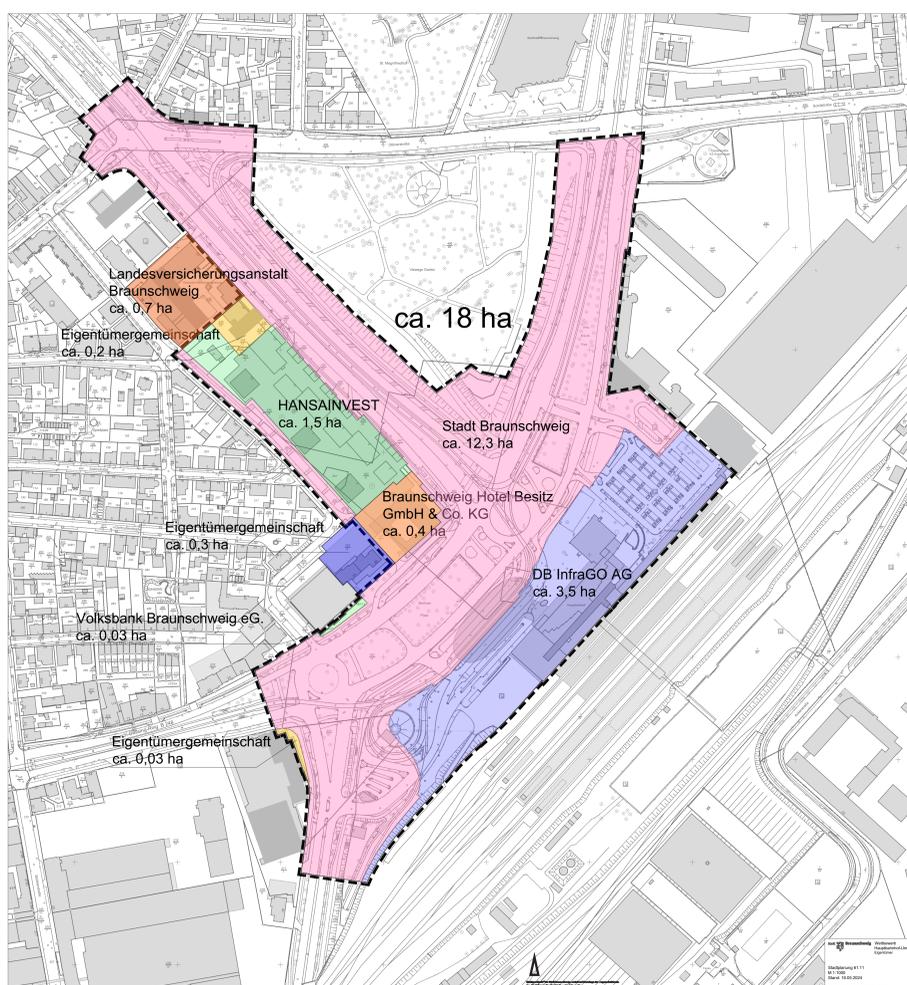
Bahnhofs- quartier Teil der Bahnstadt



Chronologie der Planung



Eigentümer/ Partner



Gemeinsame Entwicklung und Finanzierung des Quartiers

- Stadt Braunschweig
- DB InfraGo
- Wertgrund Fonds



Stadt Braunschweig

mit den Partnern DB InfraGo und WERTGRUND Fonds
in Zusammenarbeit mit Welp von Klitzing, BM Consult und hoch C

Ein Quartier
für alle



Schwarzplan Braunschweig mit neuem Bahnhofsviertel

Am Hauptbahnhof in Braunschweig soll ein lebendiges und menschliches Stadtquartier entstehen.

Ein Quartier für alle, grün und innovativ, mit einer zukunftsfähigen Mobilität.

Mit den Gestaltungshandbüchern 1 und 2 soll die Planung für das neue Bahnhofsviertel in dreidimensionaler, atmosphärischer, typologischer und materieller Hinsicht für Bebauung und Freiraum dargestellt werden. Die Leitthemen des Quartiers werden vom freiräumlich - städtischen Zusammenhang über die Ordnung der Baublöcke bis in die Wohnungen/ Büros/ Gewerbe und deren baukonstruktive Details beschrieben.

Diese Vorgaben werden dann als zu beachtende Regelwerke u. a. für die städtischen Konzeptvergaben sowie für die Bebauung nicht städtischer Grundstücke verbindlich, damit die beabsichtigten Qualitäten gesichert sind.

Die wesentlichen Vorgaben aus den beiden Gestaltungshandbüchern werden, soweit planungsrechtlich möglich, auch Gegenstand der örtlichen Bauvorschrift des Bebauungsplans.

Ideen

- Die Stadt kommt an den Bahnhof
- Vernetzung aller Potentiale des Ortes: der Bestand und die neue Planung sollen synergetisch verbunden werden
- Viewegs Garten wird aufgewertet, zu allen Seiten geöffnet und für das neue Quartier nutzbar
- Der Bahnhofplatz wird nach Norden, Westen und Osten städtisch gefasst - die Teile und das Ganze

dicht

kleine Plätze, Straßenräume auf ein Notwendigstes reduziert, hohe Nutzungsdichte – insbesondere in den Erdgeschossen, viele Eingänge, Mehrfachkodierung der Flächen

gut vernetzt

Verbindung aller Potentiale des Ortes (Bestand & Planung), durchlässige Strukturen, Wegenetze, keine Sackgassen

maßstäblich

der Mensch als Maß der Räume, Proportionen aller Räume, ablesbare Gebäude

vielfältig

unterschiedliche Nutzer*innen, verschiedenste Nutzungen, sozial und altersgemischt

flexibel und robust

geplanter Wechsel von Nutzungen, über viele Generationen eine gute Funktionalität, vielschichtige Strukturen

Gestaltungshandbuch
1 und 2



